Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 93 (1999)
Heft: 10

Rubrik: Leben und Glauben

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

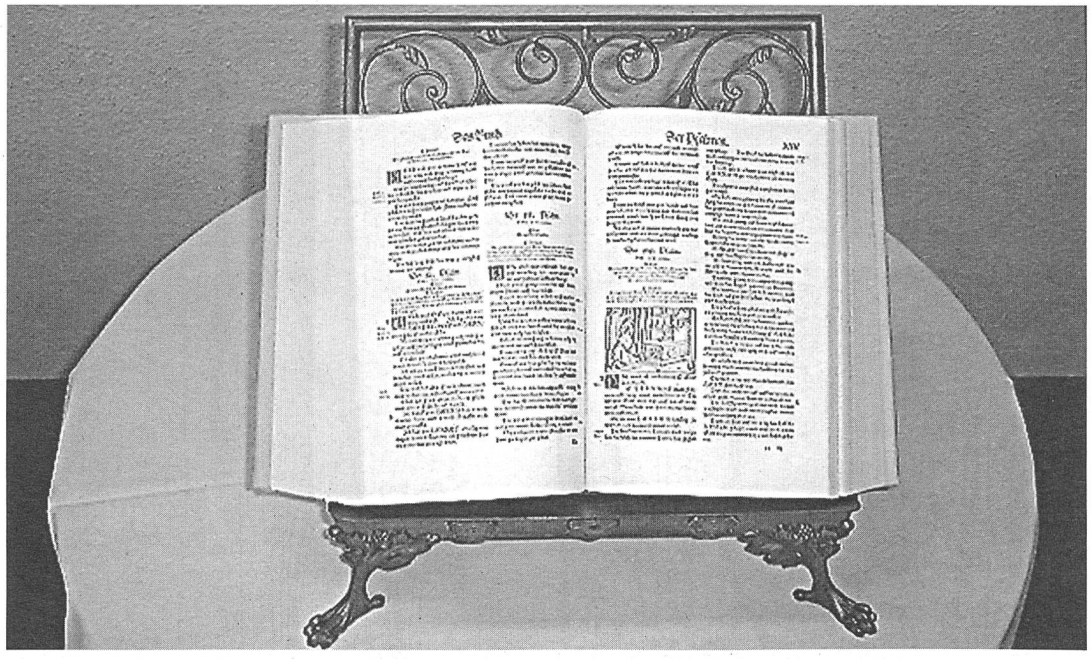
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kurze Besinnung über die Bedeutung der

Sprache für den Glauben



Erica Brunner, Präsidentin der Ref. Gehörlosengemeinde des Kantons Zürich

Wir wissen, dass uns die Bibel viele Geschichten erzählen kann. Aber die Bibel hat uns viel mehr zu sagen, als wir meinen. Kürzlich konnte ich mir wieder einmal überlegen, wie bedeutsam die Sprache der Bibel und der Religion ist. Dazu möchte ich ein Beispiel erzählen:

Die Bibel von Wales kann uns Gehörlosen dazu etwas sagen

Wales bildet zusammen mit England, Schottland und Nordirland das Land Grossbritannien und liegt an der Westküste. Die Einwohner von Wales sprechen walisisch. Das ist eine keltische Sprache, verwandt mit der Sprache der Schotten und der Iren. Eine sehr alte Sprache.

Ähnlich wie das Rätoromanisch in der Schweiz kann sich die walisische Sprache schlecht durchsetzen. Warum? Es gibt zwei Hauptgründe: Einerseits war das Volk von Wales arm. Viele hatten wenig Geld; viele waren im Bergbau, in den Schieferbergen tätig und hatten auch wenig Bildung. Ohne Bildung ist es schwierig, eine Sprache zu pflegen. Andererseits wurde Wales in seiner Vergangenheit oft von fremden Völkern erobert. Zuletzt von den Engländern. Damals wurde die walisische Sprache unterdrückt, in der Meinung, das Volk könne so besser integriert werden.

Bischof William Morgan

In einem kleinen Dorf im Norden von Wales liegt das Geburtshaus des Bischofs William Morgan. Er starb ganz bescheiden, obwohl er ein hoher Mann in der Kirche geworden war. Aber die Waliser erinnern sich gut an ihn, da er die Bibel in ihre Muttersprache übersetzte. Das klingt heute selbstverständlich; damals war es ein Ereignis. Ohne Bischof Morgans Bibel wäre es undenkbar, dass bis heute noch walisisch gesprochen wird.

Wie kam es zur Bibel-Übersetzung?

Bereits Mitte des 16. Jahrhunderts verlangte die damalige Königin Elisabeth I., dass die Bibel auch in die walisische Sprache übersetzt wird. Sie fand es wichtig, das Volk nicht in noch tieferer Unwissenheit zu belassen. Und deshalb machte sich William Morgan – der damals noch Pfarrer war – an die Arbeit.

Nach einigen Jahren, im Jahre 1588, erschien die ins Walisische übersetzte Bibel. Pfarrer Morgan fand: Wenn die Religion nicht in der Muttersprache unterrichtet wird, kann kein Glauben daraus entstehen.

Was bedeutet das für die Gehörlosengemeinde?

Wir Gehörlosen wissen, dass sich diese kleine Geschichte auch auf uns übertragen lässt. Für uns ist eine gehörlosengerechte Sprache wichtig.

Religion und Glauben können wir nur dann verstehen, wenn sie in einer Form präsentiert werden, die wir auch verstehen können. Deshalb ist es für uns wichtig, dass wir eine Gemeinde bilden können, die in unserer Sprache Gottesdienst feiert.

So finden wir den Weg, uns mit Gott verbunden zu fühlen.